



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 8. Münden. Pl. 7.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**

## II. Münden und Umgebung.

### Tour 8. Münden. Pl. 7.

**Spezialführer:** Führer durch Münden von Fr. Henze, 1 M., sehr zu empfehlen. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins Rosenstr. 2.

**Bahnhof:** 7 Min. vom Innern der Stadt, 15 Min. vom Anlegeplatz der Weserdampfer.

**Oberweser - Personendampfschiffahrt:** Anlegeplatz an der Tanzwenderspitze, Fahrplan s. S. 12.

**Post und Telegraph:** Neue Bahnhofstr. 22.

**Lohnfuhrwerk:** Dörnte, Burgstr. 46; Knüppel, Jüdenstraße; Wagen am Bahnhof, Stadler.

**Dienstmänner** am Bahnhof; Tarif.

**Gasthöfe:** Innerhalb der Stadt: Hessischer Hof, Neue Bahnhofstr. 21, Z. von 2 M. an, auch Ausspann; Hotel Jung, Lange Str. 46, Z. m. F. von 2,50 M. an; Krone, Burgstr. 36, Z. m. F. von 2 M. an, Ausspann, Garten; Zur Blume, Blume, Z. m. F. von 1,50 M. an, Ausspann, Garten; Goldener Löwe, Lange Str. 37, Z. m. F. 1,25—2 M.; Deutsches Haus, Burgstr. 14, Z. m. F. 1,50 M.; Weißes Roß, Lange Str. 21/22, Z. m. F. von 1,50 M. an, Ausspann; Deutscher Hof, Lange Str. 34, Z. von 1 M. an, Ausspann; Traube, Lange Str. 18, Z. m. F. 1,25—1,50 M., Ausspann; Schloßschänke, Vor der Burg 7, Z. m. F. von 1,50 M. an; Zur Hafensbahn, Blume, Z. m. F. von 1,25 M. an. — Außerhalb der Stadt: Hotel und Pension Tivoli, Casseler Str. 11, Z. m. F.

3 M.; Gastwirtschaft, an der Südseite der Stadt schön gelegen mit Blick in Fulda- und Wesertal; Hotel und Pension Andreesberg, Z. 2—3 M., F. 0,80 M.; 20 Min. vom Bahnhof, kaum 10 Min. von der Stadt am Saume des Waldes am Questenberge gelegen, mit herrlicher Aussicht auf Stadt, Werra- und Fuldatal, beliebte Gartenwirtschaft und Sommerpension; Hotel und Pension Bergschlößchen, Z. m. F. 2,50 M., Gartenwirtschaft, 10 Min. südl. vom Bahnhof am Kattenbühl gelegen mit Aussicht auf Stadt, Fulda- und Wesertal; Rehbocksweide, Luftkurort, Sommerfrische; Schäferhof, dgl.; Grundmühle, dgl.

**Restaurants:** Die oben genannten Gasthöfe. Ferner: Neuhaus, Lange Str. 14 mit Konditorei; Parkhaus, Steinweg, Garten; Hesse, Neumünden, Garten; Gertung, Altmünden, Garten.

**Weinstube:** Altdeutsche Weinstube, Ziegelstr. 3; Kunth, Lohstr. 9.

**Konditorei und Café:** Neuhaus, Lange Str. 14; Wesercafé, Lange Straße.

**Badeanstalten in der Fulda:** Badehausgesellschaft; Bademeister Werner; Militärbadeanstalt.

**Ruderboote:** Bootverleihanstalt an der Fulda unterhalb des Tivoli.

Die Kreisstadt Münden (Hann.-Münden, 125 m; 11 002, mit Blume etwa 12 000 Einw.), zum preußischen Regierungsbezirk Hildesheim gehörig, Station der Bahnlinien Hannover-Cassel und Halle-Nordhausen-Cassel, Endpunkt der Oberweser-Personendampfschiffahrt, liegt malerisch schön in einem engen Kessel, rings von hohen, prächtig bewaldeten Bergen eingeschlossen, da wo die Fulda sich mit der Werra vereinigt, die nun den Namen Weser führt. Die Stadt ist Sitz einer Forstakademie, eines Landratsamtes, Amtsgerichts, dreier Oberförstereien, eines Hauptzollamtes; sie hat ein Gymnasium mit realen Nebenkursen bis U II und eine höhere Mädchenschule und ist Garnison eines Pionierbataillons. Es herrscht hier eine nicht unbedeutende Gewerbtätigkeit; die Stadt eignet sich wegen ihrer

herrlichen und gesunden Lage aber auch vorzüglich als „Pensionopolis“; 1903 wurde hier das erste „Erholungsheim für Lokomotivführer“ errichtet.

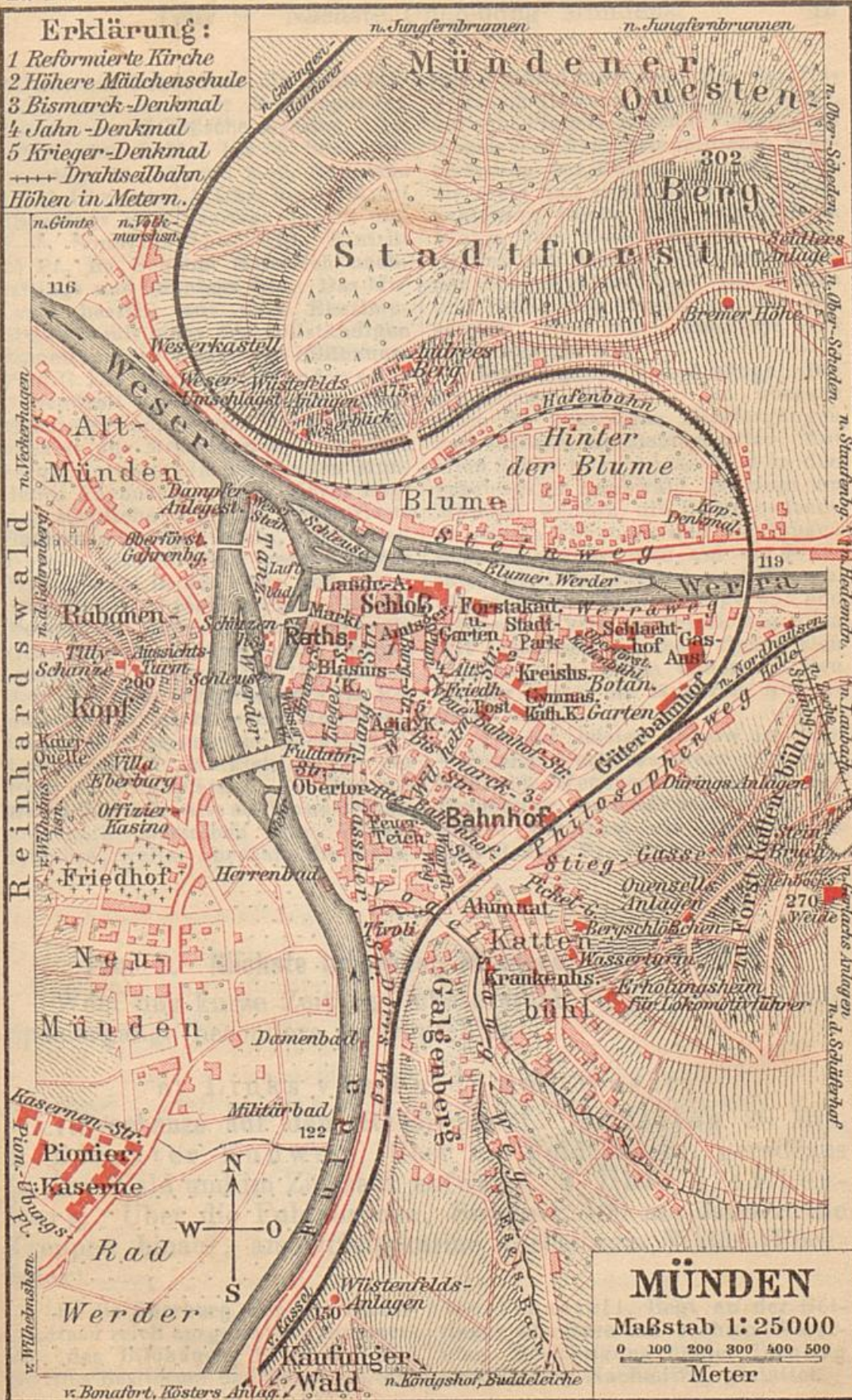
**Geschichtliches:** Das alte Gemunden, „upp de munt dreier Water“ gelegen, ist aus mehreren Ansiedlungen allmählich entstanden, deren älteste an dem l. Weserufer („Alt-Münden“, Ruinen der Laurentiuskapelle) lag und 860 zuerst erwähnt wird. Der Ort gehörte ursprünglich zu Franken, befand sich aber später unter den Northeimischen Gütern. Bei der Ächtung Heinrichs des Löwen fiel der Ort an die Landgrafen von Thüringen und bei dem Erlöschen der männlichen Linie dieses Herrscherhauses mit Heinrich Raspe an das braunschweigisch-lüneburgische Haus. Als günstig gelegener Stapelplatz erhielt Münden 1246 städtische Privilegien und bald darauf das erst 1823 durch die Weserschiffahrtsakte aufgehobene Stapelrecht. Dieses bildete sich allmählich dahin aus, daß alle zu Wasser und zu Lande ankommenden Waren in der Stadt drei Tage zu Casseler Marktpreis feilgehalten und auf Werra und Fulda nur durch Mündener Schiffer befördert werden sollten; die Schifffahrt auf der Weser blieb den Unterländer Schiffen überlassen. Infolgedessen blühte die Stadt rasch auf, wurde Mitglied der Hanse, mit Mauern und Türmen wohl versehen und mit stattlichen Bauten geschmückt, auf einige Zeit sogar Residenz braunschweigischer Fürsten. Seit der Veränderung der Handelswege im 16. Jahrhundert und seit dem Dreißigjährigen Kriege sank der Wohlstand der Stadt bedeutend. Nach heldenmütiger Verteidigung durch die dänische Besatzung wurde nämlich im Jahre 1626 Münden von Tilly erstürmt, der Wut seines Kriegsvolkes preisgegeben und fast gänzlich zerstört. Auch im Siebenjährigen Kriege wurde der Ort schwer heimgesucht. In neuerer Zeit blühte die Stadt wieder auf infolge der Entwicklung ihrer Industrie und des bedeutenden Aufschwunges der Weserschifffahrt (neue Umschlagstelle mit Hafensbahn, Kanalisation der Fulda, demnächst auch der Werra). — Wenig südl.

von Münden kreuzt die **Sprachgrenze** zwischen Hochdeutsch und Niederdeutsch die Werra und Fulda.

**Sehenswürdigkeiten:** In der Nähe des Bahnhofs das **Bismarck-Denkmal** von Begas, in den Wallanlagen das **Kriegerdenkmal** von Eberlein. Die **St. Agidienkirche**, wohl Ende des 13. Jahrhunderts erbaut, 1626 größtenteils zerstört, 1684 wiederhergestellt. An der Nordseite Grabstein des bekannten **Dr. Eisenbart** mit Inschrift. **St. Blasienkirche**, Hauptkirche der Stadt, dreischiffige gotische Hallenkirche, gegen Ende des 13. Jahrhunderts begonnen, mit einem erst um die Mitte des 16. Jahrhunderts fertig gewordenen achteckigen Turm. Das sehr sehenswerte, schöne Innere der Kirche enthält ein Sakramentschränken mit interessanter Bronzetur, ein beachtenswertes ehernes, 1392 gegossenes Taufgefäß und verschiedene Grabsteine, unter ihnen das Grabmal Herzog Erichs I. und seiner ersten Gemahlin, eins der vorzüglichsten Kunstwerke der Renaissancezeit in dieser Gegend. Von der hölzernen Gallerie des Turmes schöne Rundschau. Meldung zur Besichtigung bei dem Kirchendiener Eisenberg, Lange Str. 62 (Eingang Rathausstraße). — Von den **alten Befestigungswerken** der Stadt sind noch mehrere Türme und Stadtmauerreste vorhanden; zwei Türme werden, neuerdings mit einem Aufbau versehen, zur Hagelfabrikation verwendet. — Der mächtige Bau in der Nähe der Werrabrücke ist das **Schloß**, das 1561 größtenteils durch Feuer verwüstet, 1566 im Renaissancestil wiederhergestellt wurde und bis 1736 fürstlich ausgestattet war. Damals wurde eine Kaserne, später ein Kornmagazin darin eingerichtet. Das ausgedehnte Gebäude ist jetzt vollständig ausgebaut; der westl. Teil enthält die reichen Sammlungen der Forstakademie (hier auch einige Hörsäle und die Fischbrutanstalt der Akademie), der östl. Flügel Geschäftslokale, besonders des Amtsgerichts; der Mittelbau die Amtszimmer ver-

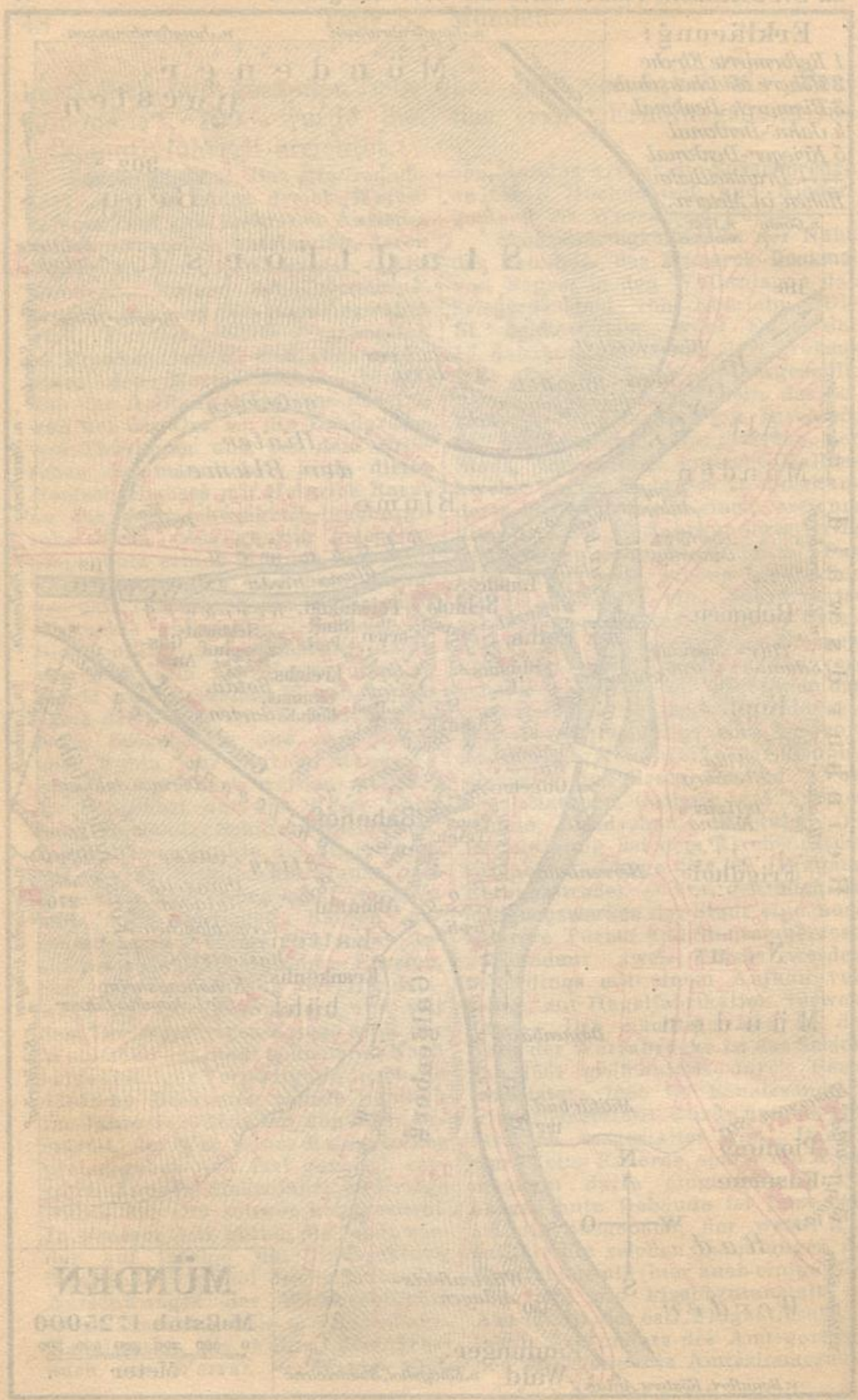
**Erklärung:**

- 1 Reformierte Kirche
- 2 Höhere Mädchenschule
- 3 Bismarck-Denkmal
- 4 Jahn-Denkmal
- 5 Krieger-Denkmal
- Drahtseilbahn
- Höhen in Metern.



F. A. Brockhaus, Leipzig.

Wesergebirgsverein, Hameln.



MÜNDEN  
 Maßstab 1:25000  
 0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000

schiedener Behörden; die Schloßkapelle und die über ihr liegenden Räume das **Städtische Museum**. Geöffnet vom 1. Mai bis 30. Sept. wochentags 10—12 und 2—5, Sonntags 11—1 Uhr; vom 1. Okt. bis 30. April Dienstags und Freitags 10—12 und 2—5, Sonntags 11—1 Uhr, Eintritt 25 Pf., im Sommer Mittwoch nachmittags und Sonntags frei. Das Museum besteht aus dem Eberlein-Museum mit einer fast vollständigen Sammlung der Werke des Bildhauers Prof. G. Eberlein, der in Münden seine Jugendzeit verlebte, und dem Altertümernuseum, das eine Menge Kunstschätze aus Münden und Umgegend birgt, darunter die berühmten Mündener Fayencen. — Am Markt liegt das stattliche, kürzlich restaurierte **Rathaus** mit drei Giebeln, einer Freitreppe, einem reich geschmückten Hauptportal in der Mitte und einem Ausbau an der rechten Seite. Das die Formen der Spätrenaissance zeigende Gebäude (von Graßmann aus Lemgo) wurde 1603 begonnen und 1618 vollendet. An **alten Bürgerhäusern** im Renaissancestil mit hübscher Holzarchitektur sind zu nennen: Ziegelstr. 1, Lange Str. 13, Marktstr. 7, Vor der Burg 3, Kirchplatz 5. — Über die **Werra** führt eine alte steinerne **Brücke**, unterhalb derselben die Werraschleuse, weiter oberhalb die mäch-

tige Eisenbahnbrücke. Bei der Hagelfabrik die neue, gegen 200 m lange, auf acht Pfeilern ruhende **Fuldabrücke** (gegen 9 m über dem mittleren Wasserstande der Fulda). In der Nähe die erste und stattlichste der sieben Schleusen (sechs mit beweglichem Wehr), zum Zweck der Fuldakanalisation von Münden bis Cassel. An der Tanzwerderspitze, wo Werra und Fulda sich vereinigen, der **Weserstein**. Hier legen auch die Personendampfer an.

**Spaziergänge und Ausflüge:** Die Umgebung Mündens ist überaus reich an schattigen Spaziergängen und schönen Aussichtspunkten. Auf allen Seiten kommt man bald in den prächtigsten Laubwald, der rings um Münden weithin die Berge bedeckt, an steilen Abhängen und Lichtungen aber freie Aussichten auf die Flußtäler mit ihren Feldern und Wiesen, die schön bewaldeten Berge und den mitten im Kessel malerisch liegenden Ort gestatten. Daher eignet sich Münden vor vielen anderen Orten an der Weser zu längerem Aufenthalt.

In den letzten Jahren ist vom Mündener Verkehrsverein eine vortreffliche Wegebezeichnung in der Umgebung der Stadt geschaffen; das größte Verdienst um dieselbe hat sich Rektor Fr. Henze erworben.

### Tour 9. Nächste Umgebung Mündens. Pl. 7 u. K. 8.

Wem nur kurze Zeit zu Gebote steht, dem sind folgende Spaziergänge besonders zu empfehlen:

#### a) Links von Fulda und Weser:

**Tillyschanze** auf dem Rabanenkopf. Aufstieg 20 Min. 1. Direkter Fußweg. Über die Fuldabrücke, geradeaus in den Wald und im Zickzack aufwärts. 2. Über die Eberburg. Über die Fuldabrücke, Straße l. 100 m, dann r. die Treppen hinauf, am Offizierkasino vorbei zum Walde (Rückblick).

R. die **Eberburg**, der mit Kunstschätzen reich ausgestattete Sommersitz des Bildhauers Eberlein. Ein zweites Besitztum des Künstlers, das

Weserkastell, liegt an der Göttinger Chaussee am rechten Weserufer. Besichtigung beider Dienstag und Freitag Nachmittag gestattet.